



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

316 (12.7.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119221)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlangebogen 20 Bg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Bg.

Inseraten:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 40

E 6, 2.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahme v. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918
Filiale (Friedrichsplatz) 9880

Nr. 816.

Mittwoch, 12. Juli 1905.

(Mittagsblatt.)

Die bayerischen Landtagswahlen.

Das vollständige Ergebnis der vorgestrigen bayerischen Landtagswahlen liegt noch nicht vor. Die bis gestern bekannt gewordenen Wahlergebnisse lassen aber schon mit Sicherheit erkennen, daß sich die Zusammensetzung der Abgeordnetenkammer zugunsten des Zentrums stark verschoben wird. Der Ultramontanismus wird in der Tat die einzige Partei sein, die Mandate gewinnt, während die Sozialdemokraten für die traurige Wahlhilfe, die sie in ihrer Verbündung dem Zentrum geleistet haben, über belohnt werden: sie verlieren 2 Sitze in der Kammer. Die Liberalen und der Bauernbund verlieren zusammen 13 Mandate. Im einzelnen verliert sich lt. „Münch. Allg. Ztg.“ nach den vorläufigen Meldungen Gewinn und Verlust unter den Parteien wie folgt:

Das Zentrum gewinnt 15 Mandate, nämlich: 3 Straubing, 3 Schweinfurt, 1 Augsburg, 2 Gunglburg, 2 Kempten, 2 Zimmernstadt, 1 Forchheim, 1 Kronach.

Die Liberalen gewinnen 5, und zwar 4 Nürnberg und 1 Dinkelsbühl; sie verlieren 12, nämlich 1 Straubing, 1 Kaiserlautern, 1 Schweinfurt, 2 Augsburg, 1 Gunglburg, 2 Kempten, 2 Zimmernstadt, 1 Forchheim, 1 Kronach.

Der Bauernbund verliert 6 Mandate: 2 Straubing, 2 Schweinfurt, 1 Gunglburg, 1 Dinkelsbühl.

Die Sozialdemokraten gewinnen 2, nämlich 1 Augsburg und 1 Kaiserlautern; sie verlieren 4 in Nürnberg.

Die Nachwahlen fanden zum Teil erst gestern Nachmittag, in einigen Bezirken auch erst heute statt, es ist deshalb jetzt noch nicht möglich, genauere Angaben zu machen.

Von den früheren Führern der Liberalen ist ihr bester Redner, Casselmann, wiedergewählt, während Herr Wagner, der Vorsitzende der Fraktion, ausscheidet, weil eine Stimme für seine Wahl fehlte. Neu kommen von bekannteren Persönlichkeiten hinzu: Müller-Meinungen, Freiberger v. Kersch-Nürnberg, Lehner Wehli-Würzburg und der jungliberale Goldschmidt-München. Das ultramontane „Münchener Tagblatt“ berichtet, viele Zentrumswähler hätten auffällig eine rote Keite im Knopfloch getragen. Mit dem Frh. v. Frankenstein, Sohn des verstorbenen Zentrumsführers, und dem Frh. v. Massen, erhält die Zentrumsfraktion des Landtages seit langen wieder oblige Mitglieder. Vorsitzender der liberalen Fraktion dürfte Casselmann oder Müller-Meinungen werden. Die Zentrumspresse jubiliert, daß „nach sechsunddreißigjähriger liberaler Hohnherrschaft“ wieder konstitutionell, freiheitlich und gerecht in Bayern regiert werden solle, nachdem die Feinde Bayerns geschmettert am Boden lagen.

Ultramontane Zeitungen berechnen die Zusammensetzung des bayerischen Landtages folgendermaßen: auf das Zentrum fallen 101, auf die Liberale Fraktion 33, auf den Bauernbund 14, auf die Sozialisten 11 Sitze. Für die Pfalz rechnen sie 8 Liberale, 5 Ultramontane, 4 Sozialisten, 3 Bauernbündler. Die sozialistische „Münchener Post“ sucht das ungünstige Ergebnis für sie durch ein unbändiges Schimpfen auf die Liberalen zu rechtfertigen und sagt, die Sozialisten würden die Wichtig-

keit der Nürnberger Wahl beantragen, wo Fälschungen vorgekommen seien.

* * *

Die Wahlmännerwahlen haben, so schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“ zum Ausgang der Wahlen, den Liberalen den erwarteten Rittersieg, dem Zentrum den erhofften Erfolg und den Sozialdemokraten einen lächerlich kleinen Gewinn gebracht. Zentrum und Sozialdemokratie haben es durch ihrer sauberen Koalition zu der Zweidrittelmehrheit gebracht, die erforderlich wäre, falls es die Liberalen mit ihrer historischen Forderung des direkten Wahlrechts nicht bitter eracht meinten. Die ruhmreiche bayerische Regierung hat es durch die Wahlkreisverteilung fertig gebracht, den Sieg des Zentrums zu begrößen: wir gönnen ihr die durch keine Koalition zu zerstückelnde Majoritätspartei; unter diesem Schutze wird das Sozialministerium alle die freisinnlichen Ermessensfragen lösen, die das Haus Wittelsbach im Laufe eines Jahrhunderts dem bayerischen Volke gern gewährt hat . . .

Es widersteht uns, Niederlagen zu verkleinern. Wir bedauern es aufs Höchste, daß Schweinfurt, Straubing und Gunglburg den Liberalen verloren gegangen sind: vor allem aber muß der Verlust von Augsburg und des Altdau jeden Liberalen wehmühselig berühren. Hier hat es Schwarz-Blau verstanden, die Hoheit des Liberalismus südlich der Donau zu Fall zu bringen. Und die Sozialdemokraten werden nicht einmal Gewinn haben von dieser Verlustart; sie werden unfehlbar vom Zentrum über den Köpfen hantiert werden. — Nach dem offenen Eingeständnis der Niederlage die christliche Freude über den Erfolg: Daß Nürnberg den Sozialdemokraten entfallen ist, das ist ein bedeutender Erfolg; möge er anspornen wirklich! Auch in München haben die Liberalen schöne Erfolge erzielt mit ihrer hingebenden Volkarbeit, und in Mittelfranken und Württemberg dürfte der Liberalismus nach den Abgeordnetenwahlen gleichfalls Anlauf zur Zustimmung haben. Vor allem aber ist uns die Tatsache wertvoll, daß die liberal-demokratische Vereinigung gut gearbeitet hat. Hoffen wir, daß sie sich in der Zukunft bewähren wird. Denn von der Gegenseite haben wir wenig zu hoffen. Die Liberalen müssen dafür sorgen, daß arbeitsfähige, solchbare Männer in den Landtag einziehen, die durch ihre Persönlichkeit wirken, nicht wie das Zentrum durch die Macht der Quantität. Opportunismuspolitik gibt es für den Liberalismus nicht mehr: es gilt, energisch, rücksichtslos zu arbeiten für das Wohl der Gesamtheit, für ein direktes Wahlrecht, für die Freiheit der Persönlichkeit, für den Schutz der Schwachen. Die Männer, die jetzt dazu berufen sind, werden nicht viel Dank ernten von ihrer Tätigkeit; sie müssen aber doch mit dem festesten Optimismus des Liberalismus eintreten für ihr Programm, für unser Programm.

(Siehe auch Telegramme! D. Red.)

Zur Lage des Arbeitmarktes im Großherzogtum Baden im Juni 1905.

SRK. Bei den badischen Verbandsanfragen ist in der männlichen Abteilung im Juni d. J. die Zahl der offenen Stellen fast genau die gleiche gewesen wie im Vormonat, während sowohl die eingetragenen Arbeitsuchenden als auch die Passanten, aber auch die vermittelten Stellen nicht unerheblich zurückgegangen sind, und zwar um 1217 bzw. 769 und 568. Gegenüber dem Monat Juni v. J. hat die Zahl der Passanten noch bedeutend mehr (um 2023) abgenommen, dagegen haben die Zahlen der offenen Stellen, der eingetragenen Arbeitsuchenden und der vermittelten Stellen zugenommen von 971, 464 und 203 erfahren. Im ganzen genommen war die Beschäftigungsgelage günstig. In der weiblichen Abteilung ist das Verhältnis zwischen der Zahl der verlangten Kräfte und den stellsuchenden Personen noch etwas ungünstiger geblieben und demgemäß auch die Zahl der Vermittlungen im Juni noch etwas geringer als im Mai.

In Bruchsal, wo der Streik der Jücker, Augusten usw. in einer Schuhfabrik inzwischen zu Ende ging, war außer bei den Schuhfabrikarbeitern auch in allen anderen Berufsgruppen Mangel an Arbeitskräften, hauptsächlich an Maklern infolge der fertigen Stellung der neuen Maschinengebäude und an Erarbeitern für die schiffsähnlichen Kanalisations- usw. Arbeiten.

Der Versteck bei der Freiburger Arbeitsnachweiskommission in der ersten Hälfte des Monats Juni infolge des Mauer- und Bauhilfsarbeiterstreiks etwas flau, steigerte sich jedoch in der zweiten Hälfte des Monats bedeutend, besonders nachdem der Streik durch Abschluß eines Tarifvertrages sein Ende gefunden hatte. An den seit zwei Monaten gar nicht oder nur langsam geübten Bauten sollte die Arbeit um so frischer einsetzen, doch fehlten die Arbeitskräfte sehr. Zwar weniger Bauhilfsarbeiter, als Maurer, die in erheblicher Zahl abgereist waren. Auch die Schneider-Aussperrung wurde aufgehoben. Das Fehlen der abgereisten Gelehrten machte sich weniger fühlbar, weil für diesen Beruf inzwischen die höhere Geschäftigkeit herantrat. Einen großen Bedarf nach Arbeitskräften für die Landwirtschaft rief die Heuernte hervor. Für diese Arbeit, die nur kurze Zeit dauert und etwas besser entlohnt wird, finden sich die Arbeitskräfte manchmal leichter, als für langandauernde Dienste. Die am meisten des Rohwuchses entbehrenden Handwerke, wie Schmiede, Wagner, Glaser usw. wiesen Mangel an Gelehrten auf, auch fehlten viel Preisvergebern, die zumeist den Sommer über in Kurorten lohnendere Beschäftigung suchen.

Der Mauerstreik in Heidelberg dauert noch immer fort, wodurch die Vollständigkeit in dieser Stadt zum Schaden für alle Bauhandwerker flaut.

In Konstanz wird die Geschäftslage als eine unglückliche bezeichnet. Hier sind neuerdings die Steinbauer in den Aussoßen getreten; sie verlangen bis jetzt vergeblich höhere Löhne. In der benachbarten Schweiz beginnt der Arbeitsmarkt sich zu heben; die Nachfrage nach Arbeitskräften ist lebhafter geworden.

In Bruchsal ist zurzeit Mangel an landwirtschaftlichen Dienstkräften, Schuhmachern, Sattlern, Malern, Glasiern und Schreibern, in Müllheim ebenfalls an Feldmachern und Schreibern, ferner an Blechnern, Rüstern, Wagnern und Leinwandern verschiedener Verufe.

In der Forstheimer Schindwarenfabrik scheint das Geschäft wieder etwas anzuziehen; immerhin arbeiten noch verschiedene Betriebe mit verletzter Arbeitskraft. Der Bedarf der Landwirtschaft an Arbeitskräften für die Heuernte konnte nicht immer noch Wunsch gedeckt werden. Die Mauer- und Blechnern waren in Arbeitsbewegungen eingetretten, die durch Tarifverträge — bei den letzteren unter Beihilfe des Gewerbegerichts als Einigungsamt —

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr R. C. C. C.
Autorisierte Uebersetzung von A. Grünig.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Seine Seele, seine Ehre, die heilige Verehrung, welche er jemals empfunden hatte, lag in dem Augenblick auf ihrer Stirn drücker. „Ich werde Sie so lieben, wie Sie es verdienen — ohne Hoffnung“, versetzte er traurig.

„Ohne Hoffnung für einander“, schluchzte sie.

„Mein armer kleiner Soldat“, flüsterter er zärtlich, als ihr Körper erbebte unter einem Strom von Tränen.

„Ich — ich wollte — ich wäre ein Soldat“, ächzte sie.

Er tröstete sie, so gut er es vermochte, und bald war sie ruhig — ach, so sehr ruhig. Ihr Kopf ruhte an seiner Schulter und ihrer Hand war in der seinen.

„Wie weit fahren wir?“ fragte er endlich.

„Nach dem Kloster. Wir werden bald dort sein“, antwortete sie mit abwesendem Ausdruck.

„Dem Kloster. Warum gehen wir dorthin?“ rief er.

„Sie müssen dort bleiben.“

„Was meinen Sie? Ich glaube, daß ich Granatart verlassen würde.“

„Sie werden es verlassen — später. Bis die Aufregung vorüber ist, wird die Arbeit Ihre Zukunft sein. Ich habe alles vorbereitet. Es ist der einzige Ort auf Erden, wo Sie in dieser Zeit über sich selbst, niemand wird es einfallen, Sie dort zu suchen.“

„Ich wollte bei Gott, daß ich immer dort sein könnte und über Ihnen leben“, versetzte er düster.

„Ihr Fenster blickt auf das Schloß herab und das meine blickt in Ihnen empor. Die Lichter, welche in diesen beiden Fenstern brennen, werden jedem von uns Strahlen der Liebe und des Dankes senden, einem von uns wenigstens.“

„Für uns beide, mein Liebste“, verbesserte er zärtlich. „Sie sagen, ich werde dort sicher sein. Können Sie den Männern vertrauen, welche Sie unterstützen?“

„Mit meinem Leben. Quimog brachte dem Abt gestern eine Postkarte, welcher Ihnen dort ein geistliches Unterkommen gewährt, sicher und geheimnisvoll, wie das Grab. Er versprach es mir und er ist mein bester Freund. Jetzt lassen Sie mich erzählen, warum ich mich so häufig mokierte.“

„Anbetungswürdig“, protestierte er.

„Es geschah mir, weil der Abt darauf bestand, daß ich Sie persönlich zu ihm fühle. Also blieb mir nichts anderes übrig, nicht wahr, Lorry? Ich war gezwungen zu erscheinen, und ich durfte nicht als Fürstin erscheinen — als ein Weib. Die Entscheidung hätte eine Entwürdigung bedeutet, von der mich zu erheben ich nicht hoffen durfte. Die militärische Tracht war mein einziger Schutz.“

„Und wieviel Leute wissen um Ihre Verhüllung?“

„Drei — außer Ihnen, Dagmar, Quimog und Kapitän Dangloß. Der Abt wird es später erfahren, und ich fürchte, wenn ich daran denke. Der Kutscher und der Mann, welcher in Ihrer Zelle erschien, wissen von der Tracht, doch nicht, daß ich hier bin.“

„Alte, das ist der Mann, welcher mich sah — der im Thronsaal war.“

„Es ist der Mann, welcher nicht sah, Sie.“

„Ich erinnere mich seines Gesichts“, versetzte er trotz seines Unglücks lachend. „Werde ich hier oben frei, unabhängig sein?“

„Sie haben zu tun, was der Abt oder der Prior Ihnen vorschreibt. Doch ich darf nicht vergessen, Quimog wird Sie bisweilen besuchen und Sie zur rechten Zeit aus dem Kloster und zur Grenze bringen.“

„Aber, er wird mein Mörder sein, fürchte ich, Petite. Glauben Sie nicht, daß ich Lorry töte. Ich weiß, die meisten glauben es, aber ich fühle mich nicht dazu, doch ich bin wenig der Täter eines so hässlichen Verbrechens wie Sie. Gott ist Feinde meiner Unschuld. Ich möchte Ihnen dies sagen, damit Sie nicht glauben, daß ich ihn töte.“

„Ich fürchte es anfangs — — — nein, werden Sie nicht zornig — — — ich fürchte, daß Sie ihn um meinwillen geliebt hätten. Doch jetzt bin ich sicher, daß Sie unschuldig sind.“ Der Wagen hielt allzu früh und Quimog öffnete den Schlag. Es war noch dunkel, aber der Vollmond hatte aufgehört bis auf ein unangenehmes, feuchtes, kaltes, durchdringendes Tröpfeln.

„Wie haben die Hölle alle erreicht“, versetzte er.

„Und wir müssen jetzt nach dem Tor gehen“, versetzte die Fürstin und nahm ihre bessere männliche Stimme wieder an. Während sie eilig ihre Mäntel anlegte, flüsterter sie Lorry ins Ohr: „Bitte, lassen Sie ihn nicht wissen, daß Sie entdeckt, wer ich bin.“

Er versprach es und erhaschte dabei einen Blick. Es war eine Andeutung, welche beinahe schlimme Folgen gehabt hätte, denn sie verriet, daß es dunkel war, und sich einen leisen protestierenden Schrei aus, in der Furcht, die Augen des Kapitäns würden das schöne Verbrechen bemerken. Lorry lächelte, als er aus dem Wagen sprang und sich zurückwendete, um auch ihr behilflich zu sein. Aber sie wachte seiner Galanterie vorzüglich zu begreifen, indem sie sich aus dem Wagen sprang ohne die angekündigte Hand zu gewahren, wie es schien. Lorry grüßte sie, schritten sie durch die Finsternis dahin, der Hölle mit einem Putschgefühl, wie es sonst nur ein Blinder empfinden kann. Ein entferntes Licht verführte ihnen den Blick des Lores, nach dem sie ihre Schritte lenkten. Lorry und Quimog führten ein leises Gespräch miteinander, während die Fürstin lächelnd weiterlief. Endlich hatte man das Tor erreicht, und der Kapitän wachte kräftig, bis ein schlüssiger Wunsch durch das kleine Fenster schaute, durch welches der Pfaffenstall drang.

„Ein wichtiges Geschäft für den Abt von Ihrer Höhe, der Fürstin Petite“, versetzte Quimog als Antwort auf eine scharfe Frage in Granatarters Sprache. Eine kleine Pforte neben dem großen Tor wurde geöffnet und der Pfaffenstall öffnete die Katernen in der Hand und forderte sie zum Eintreten an.

„Erwarten Sie mich hier, Kapitän“, befahl der Pfaffenstall dem Kapitän, welcher das Gesicht von dem Pfaffenstall abgewendet hielt. Gleich danach schloß sich die Pforte und Lorry hand hinter den

gehoben wurden. Durch die ...

In Schopfheim war die Zahl der offenen Stellen groß...

Die Waldschüter Anstalt meldet eine bedeutende Abnahme der Vorkanten und Zunahme der Arbeitslosigkeit...

Bezüglich der weiblichen Abteilung gilt das für den Monat Mai d. J. Befragte in noch erhöhtem Maße...

Im ganzen wurden bei den 13 badischen Verbandsämtern im Juni 1906 gemeldet:

Table with 3 columns: Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen), darunter eingetragene, Eingestellte Personen (vermittelte Stellen). Rows show total and gender breakdown.

Es kamen somit auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 21,2 bzw. 68,8 eingetragene Arbeitsuchende...

Weiter wurden von den Arbeitsnachweisstellen für männliches Personal von 5 Vorkantungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim)...

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliches Personal von 17 gemeinnützigen und beruflichen Wohltätigkeitsanstalten...

Deutsches Reich.

* Wittingen (Baden), 11. Juli. (Amliches Wahlresultat.) Bei der Reichstags-Wahl...

* Zanderburg, 11. Juli. (Die „Jbuna“ mit der Kaiserin) und der „Meteor“ mit dem Kronprinzen...

* Berlin, 11. Juli. (Der Auffand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhoek...

(Der Bundesratsauschuss für die auswärtigen Angelegenheiten) tritt morgen zu einer Sitzung zusammen...

(Personalien.) Den Morgenblättern zufolge genehmigte der Kaiser das Abschiedsgesuch des Oberstleutnants von Wehbel...

(Die Reichsfinanzreform.) Die Nachrichten über den Stillstand in den Vorbereitungen der Reichs-

finanzreform sind unzureichend. Es steht fest, dass demnächst die Finanzvorlagen an den Reichstag kommen werden...

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Ministerpräsident von Count) geht heute ins Hoflager nach Jásd und später nach Karlsbad...

* Schweiz. (Der Bundesrat) gibt denjenigen Staaten, die an der diesjährigen internationalen Arbeiterkonferenz teilnehmen...

* Frankreich. (Der Senat) hat mit 243 gegen 14 Stimmen die Annahmehorloge genehmigt. Die Deputiertenkammer hat die Generaldiskussion über die Vorlage betreffend die Arbeiterversicherung beendet...

(In der Seepressur zu Vrest) fand gestern zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders ein Frühstück statt...

* Italien. (Der Generaldirektor der Staatsbahnen Bianchi) hat nach dem „Corriere della Sera“ seinen Rücktritt in Aussicht gestellt...

* Schweden. (Die Zweite Kammer) beschloß mit 123 gegen 40 Stimmen die Einbringung der Interpellation Waldenstrom...

* Norwegen. (Die Thronfolgefrage.) Das norwegische Bureau erfährt Prinz Karl von Dänemark sei formell als König von Norwegen in Vorschlag gebracht worden...

Bürgerauschussung in Feudenheim.

Die gestern abend 7 Uhr abgehaltene Sitzung des Bürgerauschusses war von sämtlichen Mitgliedern besucht. Der neugewählte Gemeindevorsteher...

Herr Bürgermeister Ruf, welcher zum ersten Male der Sitzung präsiidierte, eröffnete die Versammlung und dankte den anwesenden Gemeindevorsteher sowie den Bürgerauschussmitgliedern für das zahlreiche Erscheinen...

Buntes Feuilleton.

Wie „Phantasielilien“ gemacht werden. Wenn man auf Blumenausstellungen die vielen wertvollen Phantasielilien sieht, fragt man sich oft, wie es dem Gärtner möglich war...

Diese Begleiterscheinungen des Wahlkampfes sollen vergessen sein. Wir wollen alle bei unseren Wahlen nur ein Verlangen tragen: Bei allen vorkommenden Arbeiten gemeinsam zu beraten und zu beschließen...

Wir haben vielleicht schon gehört, daß ich verstorben habe, den Fortbildungsklassen einen gewissen Respekt und Achtung zu bringen. Diese Schwänze den Unterricht, lägen die Lehrer an, rauchen Cigaretten, besuchen die Wirtschaften...

Ich schreibe jetzt mit der Versicherung: Ich will meinem Amte gewissenhaft vorstehen, das Wohl der Gemeinde noch allen meinen Kräften erstreben und das öffentliche Gut redlich verwalten...

Darauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt war:

Die Veränderte der Gemeindevorstellung und diejenige der Gemeindekrankenkasse vom 1904.

Den von Herrn Gemeindevorsteher Wenzinger sehr sorgfältig ausgearbeiteten Kostberichten ist zu entnehmen, daß die Einnahmen der Gemeinde auf M. 196 738.06 und die Ausgaben auf M. 190 371.52 belaufen...

H. A. M. Bauer wünscht, daß in Zukunft der Vorkaufsrecht der Mitglieder entweder gedruckt oder fotografisch angefertigt werde...

Herr Bürgermeister Ruf erklärt sich mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden und bemerkt, daß wenn der Gemeinderat dieser Anträge beipflichtet, dem Wunsche des Vorredners Rechnung getragen werden solle.

Kanalisation der Goethestraße von der Klostergasse bis an die Gärten.

Herr Bürgermeister Ruf betont in der Begründung dieses Antrages, daß die Ausgaben für diese Kanalisation sich auf 1400 M. belaufen. Er bitte den Bürgerauschuss, diese Summe zu bewilligen...

Wahl von zwei Bürgerauschussmitgliedern.

Anstelle des verstorbenen Bürgerauschussmitgliedes Krümer und des Herrn Bürgermeister Ruf, der seitdem ebenfalls dem Bürgerauschuss angehört, wurden die Herren Schaeff und Joh. Rudm. Schmidtmann gewählt.

Wahl einer gleichrigen Kommission aus Mitgliedern des Ausschusses.

Herr Bürgermeister Ruf führt aus, daß er diese Kommission gleichfalls als Vorbild für den in den nächsten eingeleiteten Stadtsverordnetenwahl betrachte. Eine geschickte Institution sei dies nicht, sondern nur eine freiwillige Einrichtung innerhalb der Gemeinde...

H. A. M. Bauer begrüßt den Antrag und glaubt, daß sämtliche Bürgerauschussmitglieder sich mit ihm einverstanden erklären könnten.

In die Kommission wurden alsdann folgende Herren gewählt: Herr Wenzinger V., Gemeindevorsteher, Joh. Wöhrmann VI., Eduard Schaeff, Johann Sprengel, Heinrich Helfert, Adam Mehlert, Heinrich Bauer, Heinrich Huber und Andreas Müngler.

Um halb 9 Uhr war die Wahlhandlung beendet.

Moment von St. Valentin, wieder ein Schlangentanz. Der König schritt ihnen davon über den dunklen Hof nach einer dunklen schwarzen Pflanze...

„Ruh es ein Scherz sein, Liebste?“ fragte er. „Sicherlich auf immer?“

„Ich weiß es nicht, aber noch ist Hoffnung. Nein, nein. Wir wollen und nicht Abschied sagen auf immer,“ sagte sie verzweifelt.

„Nehmen Sie mir keine Hoffnung geben!“

„Unmöglich. Sie bleiben hier bis Ostern erscheint, um Sie festzuhalten. Dann dürfen Sie nirgendwohin, bis Sie in Ihrem eigenen Lande angelangt sind. Wir mögen uns wieder begegnen.“

„Ja, bei meiner Seele, wir werden uns wiedersehen. Reden Sie in Ihr Schloß zurück, und schauen Sie dem Tage entgegen, der mich wieder zu Ihren Füßen finden wird. Doch wie werden Sie diese Nacht in das Schloß zurückkehren und es betreten ohne Argwohn zu erregen?“

„Bin ich ein Kind! Binnen drei Stunden werde ich sicher in meinem Bett liegen. Hier ist das Portal.“ Sie passierten die massiven Türen und blieben stehen. „Sie müssen hier bleiben bis ich den Priester gesehen habe“, verkündete sie besonnen lachend und auf die Fenster schauend, welche unter dem langen Rod sichtbar wurden. Dann folgte sie lächelnd dem Könige und verschwand am unendlichen Ende des Flures. Nach zehn Minuten — zehn Stunden für Lorry — lehrte sie mit ihrem Führer zurück.

„Es wird Sie auf Ihr Zimmer führen,“ sagte sie atemlos und unerkennbare Zeichen von Besorgnis zur Schau tragend. „Der Priester war betroffen. Adieu, und Gott möge stets mit Ihnen sein. Denken Sie daran, daß ich Sie liebe.“

Der König hatte ihnen den Schlüssel an sein Herz.

„Eines Tages!“ rief er.

Sie wollte nicht antworten, doch er umfing sie, bis sie mit dem Kopfe nickte.

(Fortsetzung folgt.)

„Sie“ führt. Pflanzen, die durch Insekten bestäubt werden, müssen vor diesen geschützt werden, ehe der Blütenhaub mit dem Pinsel genommen oder ehe die Narben befruchtet werden. Der genannte amerikaner Luther Burbank bürdet den Blütenhaub auf eine reine Unterstufe und überträgt ihn mit dem Finger auf die ausgewählte Blume. Es dauert wenigstens drei Jahre, bis er auf diese Art eine neue Spezies gesüchtet hat. Unter Burbanks neuen Pflanzenarten befinden sich die gelbe Kroneblüte, die dunkle Kaktus, die wie eine Kugel riecht. In England hat man die Blau Primel, die grüne Rose und die prächtige farnefarbene „Virginia K. Ruff“ gesüchtet, die die schönste Ophrydenblüte auf dem englischen Markte ist. Die Kreuzweisse Verfruchtung ist gewöhnlich nur bei Pflanzen mit weichen Holz erfolgreich; bei Rosen z. B. müssen andere Methoden angewandt werden, aber es darf nicht der Stamm einer wilden Rose sein. Gerade unter dem letzten Knoten wird mit dem Messer ein Einschnitt gemacht und ein Knospe von der zweiten Pflanze wird mit einem Etappen Worte unter der Rinde eingefügt. Sobald das Holz um die Operationsstelle herum fest ist, werden alle oberen Zweige abgeschnitten. Wenn der neue Spross sich entwickelt, zeigt er die charakteristischen Merkmale des Knospe und des Rosenknochen, wobei der erstere etwa im Verhältnis von vier zu eins das Übergewicht hat. Sobald und vielfaches Ophryden genügen, das gemischte Ergebnis zu erzielen. Burbank behauptet, er könne im Laufe mehrerer Jahre eine blaue Rose züchten, und auch Gärtner anderer Länder können dies tun, wenn sie die darauf verwendete Mühe und Zeit lohnen würde. Bei Pflanzen mit hartem Holz, z. B. bei Obstbäumen, muß wieder ein anderes Verfahren beobachtet werden. Ein passender Stamm wird ausgesucht und die ganze Krone der Pflanze abgeschnitten. Dann wird ein Teil der Kronepflanze genommen, wobei darauf geachtet werden muß, daß die beiden Teile, die vereint werden sollen, etwa gleich groß sind. Die Holzstücke werden so zusammengepaßt, daß die Rinde von beiden Stücken vollkommen übereinstimmt. Sie werden mit Klebstoff dicht zusammengebunden, und dann wird ein Ton herumgelegt, womit die Operation beendet ist. Nach wenigen Wochen sind beide Stellen verbunden, und der in das neue Holz fließende Saft führt einige Eigenschaften der ersten Art mit sich. Wenn die Blütezeit kommt, hat sich eine Veränderung beider Arten vollzogen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Juli

Von dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Max sind auf die zum letzten Geburtstag am 9. und 10. d. M. von Oberbürgermeister Beck im Namen der Stadt Mannheim abgeordneten Glückwunschkartelegramme nachstehende Drahtantworten eingelaufen:

Schloß Hohenburg, 10. Juli 1905.

Oberbürgermeister Beck, Mannheim.

Für die freundlichen Glückwünsche der Hauptstadt Mannheim, in der auch im ausgegangenen Lebensjahre ich wiederholt sehr schöne Stunden verlebte, danke ich herzlich.

Friedrich, Erbgroßherzog.

Karlstraße, 11. Juli 1905.

Oberbürgermeister Beck, Mannheim.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre namens der Hauptstadt Mannheim gesandten liebenwärtigen Wünsche.

Prinz Max.

Verkehrsnotiz. Vom 13. Juli an bis auf weiteres verkehrt zwischen Baden-Baden—Paris und umgekehrt

7 1/2 N. ab Baden-Baden | an 10 1/2 N.
8 1/2 N. an Paris | ab 10 1/2 N.

ein Schlafwagen I. Klasse. Der Preis eines Schlafwagenplatzes, der neben der Fahrkartentaxe I. Klasse zu entrichten ist, beträgt mit Vormerkgebühr: Baden-Baden—Paris 14.10 M., Dos—Paris 23.00 M.

Verstorben ist in Wesel Herr Regierungsrat Reumann, 67 Jahre alt, nach längerem schweren Leiden.

Ausgestellt sind im Schaufenster der Hofmusikalienhandlung von Gessel die von dem Mannheimer Ruber-Verein „Amicitia“ in dieser Saison erzwungenen Preise.

Militärkonzert im Hofgarten. Heute abend spielt von 8 bis 9 Uhr an im Garten (bei ungünstiger Witterung im Kibelungsaal) die beliebte Wormser Regiments-Musik unter Leitung des Herrn E. Hölzel.

Der Friedrichspark bietet dieses Jahr den Abonnenten durch die zahlreichen Veranstaltungen vielfach Annehmlichkeiten. Waren schon die vom herrlichsten Wetter begünstigten Darbietungen im Juni dazu angetan die Parkbesucher zu erfreuen, so wird das Programm für den Juli, wie wir erfahren, ebenfalls noch Manches bringen, was Besuch finden wird. So ist für kommenden Sonntag wieder ein Abendfest mit Beleuchtung und großer italienischer Nacht vorgeföhrt. Von den Kapellen, welche engagiert sind, ist vor allem die populäre Einöcher-Kapelle zu erwähnen, die Kapellen der vier Dragoner und der 16er Feldartillerie. Das im vorigen Jahre im Park mit so großer Begeisterung aufgenommene Süddeutsche Hofkapell-Lieder-Quintett, wird sich ebenfalls wieder hören lassen. Herr Musikdirektor Bollmer gibt einen „Robtäten“-Abend. Vorauswärtlich kommt noch ein von zwei Militärkapellen gegebenes Doppelkonzert zu Stande und zum Schluß wird das große Schlachten-Potpourri zur Aufführung gelangen. Günstig ist das Wetter günstig, so daß die vielen Veranstaltungen einen guten Verlauf nehmen können.

Im Ballhausgarten findet heute bei glänzender Witterung ein großes Militärkonzert durch die vollständige Kapelle des 1. Inf. Reg. 5. Feld-Art.-Regts. „König Wilhelms XIII. von Spanien“ unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Ferd. Schneider statt. An einem guten Besuch dürfte nicht zu zweifeln sein, da der Hofpark im Ballhausgarten in der gegenwärtigen Jahreszeit außerordentlich angenehm ist. Anfang 8 Uhr. (Kücher siehe Inserat.)

Kolossalkonzert. Heute Mittwoh gelangt auf vielseitiges Verlangen nochmals das Sensationsstück „Kasper Hauser“ zur Aufführung. Wir empfehlen den Besuch dieser heutigen letzten Aufführung ganz besonders, denn das Stück gelangt in vorzüglicher Besetzung der Hauptpartien zur Darstellung. — Donnerstag den 13. Juli findet die Erstaufführung des Schwantes „X-Sirach-ten“ statt.

Zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande. In der am 28. v. M. abgehaltenen Jahresversammlung der Ortsgruppe Mannheim des Allg. Deutschen Schulvereins wurde über das abgelaufene Geschäftsjahr ein im ganzen günstiger Bericht erstattet. Hinsichtlich der Zahl ihrer Mitglieder wie der Summe, die sie zur Unterstützung deutscher Schulen, Kindergärten u. s. w. im Auslande aufzubringen, steht die hiesige Ortsgruppe noch immer an der Spitze ihrer badiſchen Schwestern. Darauf aber darf sie sich keineswegs etwas zugut tun; nimmt sie doch im Verhältnis zur Einwohnerzahl ihrer Stadt so ziemlich die letzte Stelle ein. Gegenüber dieser un erfreulichen Tatsache muß es um so dankbarer begrüßt werden, daß, wie schon seit mehreren Jahren die Stadtverwaltung, so nunmehr auch die hiesige Handelskammer in der Bestrebungen des Vereins durch einen anfänglichen Jahresbeitrag unterstützt. Von berufener Seite wird damit bezeugt, daß die Erhaltung und Förderung des Deutschtums im Auslande nicht nur als eine nationale Ehrenpflicht jedem Deutschen am Herzen liegen sollte, sondern daß sie insbesondere auch von größter wirtschaftlicher Bedeutung für uns ist. Indem durch die deutschen Schulen im Auslande unser Volkstum dort erhalten, die deutsche Kultur geschützt und gepflegt wird, werden zugleich auch unsere Handelsbeziehungen gefördert und gefördert, eben durch die Pioniere des Deutschtums, die aus jenen Schulen hervorgehen. In hohem Grade ist die hohe Bedeutung unserer Aus-

landsschulen hat jüngst die Handelskammer zu Hamburg dem dortigen Senate eine entsprechende Eingabe unterbreitet und sie hat damit erreicht, daß die Stadt Hamburg dem Schulverein einen jährlichen Zuschuß von 5000 Mark gewährt. Zugleich beirathete es die genannte Handelskammer als ihre Aufgabe, die Auswanderer der Kaufmannschaft auf den Verein zu lenken, der weit mehr als bisher in den Stand gesetzt werden sollte, seinem Wunsche, dem deutschen Handel Pionierdienste zu leisten, nachzukommen. — Wie wichtig es ist, das Verständnis für die nationalen und wirtschaftlichen Bestrebungen des Schulvereins in immer weitere Kreise zu tragen, wie bitter not es tut, daß wir noch weit umfassender unserer Stammesgenossen helfen in ihrem Kampfe für die Erhaltung ihrer Sprache und Eigenart, darüber mag uns das Vorgehen des Bürgerl. Brauhauses in Pilsen (Nequell) belehren. Trotz einer von ihm kürzlich abgegebenen Erklärung bleibt die Tatsache bestehen, daß dieses Haus dem tschechischen Schulverein — dem erbittertesten und rührigsten Gegner alles Deutschtums in Böhmen — eine fortlaufende sehr erkleckliche Unterstützung leistet, je nach der Höhe seines Bierabsatzes, der doch gerade bei uns im Reiche ein sehr bedeutender ist. Sollte es, gegenüber einer solchen Beihilge nationalen Empfindens auf tschechischer Seite, für uns Deutsche ein zu großes Opfer sein, wenn wir dem Pilsener Bier wenigstens solange entzagen, als wir mit seinem Genuße zugleich der Stärkung unserer hayerfüllten Gegner dienen? Trinken wir unser wertvolles tschechisches Bier, was ja auch gut munden soll, so ersparen wir dabei soviel, daß wir mit Leichtigkeit den geringen Jahresbeitrag für den deutschen Schulverein aufzubringen vermögen. — Beitrittserklärungen für die hiesige Ortsgruppe möge man an deren Redner richten, Herrn F. Wender hier L. 8, 10.

Zur Beachtung! Die eidgenössischen Post- und Bahntarifen verweigern von jetzt an die Annahme von Geldbörsen, deren Zahlergesamtheit unsichtbar oder unleserlich ist. Das reisende Publikum wird daraufhin hauptsächlich die Zwei-, Ein- und Halbtarifenkarten, die am meisten im Gebrauch sind, genau zu prüfen haben.

Ein gefährlicher „Diener“. Die Staatsanwaltschaft Wiesbaden vom 20. Februar 1878 in Walsch, Bezirksamt Wiesloch in Baden, geborenen Krankenwärter und herrschaftlichen Diener Simon Wäs, als einem überaus gefährlichen Menschen. Wäs hatte sich Ende April d. J. unter dem Namen Ernst Schüring, aus Palsheim, Kreis Springe, bei dem Geh. Kommerzienrat Vuders in Hirschheim als Diener vermiclet. Er hatte Papiere auf den Namen Schüring, verlieh nach wenigen Tagen den Dienst und entnahm kurz vor seinem Weggang einer Kassetten Schatzkassette in Werten von 12000 Mark. Es ist festgestellt, daß der gefährliche Dieb 1903 unter den gleichen Umständen in Wiesbaden, er hatte dort unter dem Namen Sander als Diener bei einem reichen Herrn eine Stelle angenommen, einen lohnenden Raub ausgeführt hat. Er wurde damals gefasst und hat für seine Tat 14 Monate Gefängnis erhalten. Nach Verbüßung der Strafe hat der Gauner im Herbst 1904 unter dem Namen Schüring in Frankfurt a. M. seinen Wohnort gewechselt, ohne polizeilich gemeldet zu sein, und wollte angeblich im Städtischen Kunstinstitut beschäftigt sein. Festgestellt ist, daß Wäs während seines Frankfurter Aufenthalts an Cronberg mit der Post Geld erhielt, das er verheimlicht selbst an sich abriefert hat. Tatsächlich hat der Mensch in Frankfurt in der Verhörschule fleißig Sprachstudien abgelegt. Wäs ist ein gewiegter Spezialist in seinem Handwerk, und hat einen gewissen Ernst Schüring, der allerdings aus Palsheim bei Altona stammt, im Handeln die Regimentspapiere abgeschrieben, in denen er den Geburtsort fälschte. Wäs, der ein überaus gewandter Mensch ist, verkehrte in Frankfurt mit einem am 30. Januar 1888 in Forstheim geborenen Goldarbeiter Otto Emil Sey, der mit ihm zusammen von der Bildfläche verschwand.

Aus dem Schöffengericht. Aus einer kleinen Weiberzweierteile sich in der Nacht vom 10./20. März in der Gartenstraße ein Gesch. bei welchem der Tagelöhner Martin Grodel erheblich verletzt wurde. Die Tagelöhner Hermann Raas und Karl Wendemann fanden am Fenster der Wohnung des erkrankten, Gartenstraße 51, als Grodel vorüberging. Sofort entspann sich eine Prügelei. Grodel forcierte schließlich die beiden auf, herabzukommen, aber ohne Erfolg, da er auch keine Hebe; er merkte mit ihnen abrechnen. Die Geforderten ließen sich dies nicht zweimal sagen, kamen aber kampferhitzt, Raas mit einem Säbel, Venedum mit einem Kochmesser. Raas hieb dann mit seinem Säbel wie ein Wilder darauf los und Grodel mußte als der Besiegte das Feld räumen. Das Urteil lautete gegen Raas auf 2 Monate Gefängnis, Venedum wurde freigesprochen.

Aus dem Großherzogtum.

Schwözingen, 12. Juli. Heute Morgen kurz vor 8 Uhr ertönten Feuerzuse. Der Brand war in einem Schuppen des in der Mühlentstraße gelegenen Anwesens des Tagelöhners Georg Schmitt ausgebrochen. Der Schuppen wurde vollständig, der Dachstuhl des Wohnhauses teilweise zerstört. Nur dem raschen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand keine größeren Dimensionen annahm. Von den Brandbeschädigten ist leider einer nicht verschont.

Kleine Mitteilungen aus Baden. In Ruffeln wurde nach mehrmaligem Wahlgange Herr Ludwig Gries zum Bürgermeister gewählt. Auch diese Wahl, die vierte, dürfte wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten als ungültig erklärt werden. Im Anschluß an die Wahl kam es in Ruffeln zu bedauerlichen Ausschreitungen und wilden Szenen, die schwere Folgen nach sich ziehen werden, ja eine förmliche Meuterei ist in Ruffeln ausgebrochen. Gendarmerie wurde requiriert und als diese nichts ausrichten konnte, kam berittene Gendarmerie von Karlsruhe herbei. Einige im Ortsrathe inoffizielle Säbelführer wurden durch eine mit Knäpeln, Sensen und Mistgabeln besetzte Meute besetzt. Durch Missethate sind schwere Verletzungen vorgekommen. — In Ruffeln hat sich der Handwerkerverein gegen den Verfassungsnachweis ausgesprochen.

Platz, Hessen und Umgebung.

Worms, 11. Juli. Die hiesigen Maurer sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine Versammlung beschloß folgende Forderungen an die Arbeitgeber zu stellen: 10stündige Arbeitszeit, Stundenlohn von 45 Pfg. (bisher 40 bis 42 Pfg.), besondere Vergütung für Heberarbeiten, Sonntags- und Nachtarbeit, tarifmäßige Festlegung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, Unterhandlungen darüber mit der Lohnkommission. Die Verammlung hofft, daß ihre Forderungen auf friedlichem Wege erfüllt werden.

Strasbourg, 11. Juli. In Ohnenheim wurde der 18jährige Knabe Karl Drechsle auf einem Reitwagen von 91 kg getötet.

Sport.

Schwimmklub Salamander. Die Vorbereitungen für das am 10. Juli im hiesigen Schwimmbad stattfindende Schwimmfest schreiten rüstig vorwärts. Der Klub tut diesmal sein Äußerstes, um das Publikum sowie die Schwimmer in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wie bereits erwähnt, sind insofern zahlreiche Meldungen spannende Wettkämpfe zu erwarten. U. a. hat in der Jugendstaffette um den diesjährigen Stadtpreis noch die als eine der besten Süddeutschlands bekannte Mannschaft des Schwimmclubs Schwaben gemeldet, sodas unsere Einheimischen einen harten Stand haben werden. Im Ganzen sind dieses Jahr 20 Vereine mit 134 Meldungen gegen 16 Vereine mit 69 Meldungen im Vorjahr vertreten.

Karten im Vorverkauf sind in allen größeren Cigarrenläden, sowie in der Badeanstalt Herweg zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Kunst in Mannheim. Man schreibt uns: Die Klavierkonzerte des Pianisten Fritz Hädel (Interpretation sämtlicher Klavierkonzerte Beethovens) finden am Samstag den 15. Juli 1905, abends halb 8 Uhr im Vortragssaal der Anstalt ihren Abschluß. Herr Hädel wird die Sonaten Nr. 30 G-dur, Nr. 31 A-dur, Nr. 32 e-moll zum Vortrag bringen. Ueber die Eintrittsbedingungen erteilt das Sekretariat Auskunft.

Konzert des Mailänder Trio's. Man schreibt uns: Das rühmlichst bekannte Mailänder Trio, das mit großem Erfolge eine Sommer-Tournee durch Deutschland angetreten hat, wird am 22. Juli hier im Abbelungsaal des Hofgartens ein großes Konzert veranstalten.

Professor Braun, der Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Strassburg, teilte dem naturwissenschaftlichen Verein mit, daß seine Versuche bei drahtloser Telegraphie die elektrischen Wellen wesentlich nur nach einer Richtung zu schicken, erfolgreich abgeschlossen sind.

Gerichtszeltung.

B. Heidelberg, 10. Juli. Die hier bekannte Gerchändlerin Schuhmacher von Gaißberg, eine 70jährige arme Witwe, trölte am 15. Dezember vorigen Jahres mit einem Korb Eier und Putzer an der Haltestelle Peterskirche die noch nicht ganz fertige gestellte Speere durchschreiten, als ein angelehntes, aber nicht genügend befestigtes eisernes Tüchchen umfiel, die alte Frau zu Boden schlug und verletzte. Nachdem sie im alad. Krankenhaus versunden worden war, mußte sie in einem Wagen nach Gaißberg überführt werden. Bis heute ist Frau Schuhmacher noch nicht hergestellt und arbeitsunfähig. Auf eine Anfrage des Armenrats zeigte sich die Großh. Eisenbahndirektion bereit, für die Arzt- und Heilbehandlungskosten aufzukommen, sowie der Frau Schuhmacher „Gut-taidereise 60 M. zu geben, erklärte aber, alle weiteren Entschädigungssprüche zurückzuweisen. Selbstverständlich ging Frau Schuhmacher auf dieses Anerbieten der Eisenbahndirektion nicht ein und ließ auf dem Armenrat durch Rechtsanwalt Reubinger in Heidelberg Klage beim Landgericht einreichen. Nimmere wurde dieser Tage die Großh. Eisenbahndirektion verurteilt, an Frau Schuhmacher den Betrag von 127 M. zu bezahlen, ferner vom 15. Dezember ab bis zur völligen Wiederherstellung ihr eine tägliche Rente von 60 Pfg. zu entrichten und die Kosten des Prozesses zu übernehmen.

Dortmund, 10. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer hat heute der Direktor der Deoner Tommer, Johannes Peters, wegen Wechselfälschung, der Angeklagte war, nachdem er zahlreiche Wechselfälschungen über hohe Summen begangen und mit dem Erlöse des einen Wechsels immens vorher gemachte Schulden gedeckt und andere gefälschte Wechsel eingelöst hatte, noch Kanada gefälscht. Dort wurde er jedoch aufgegriffen und nach Deutschland ausgeliefert. Heute wurde er zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

Ballon- und Vergartenschmud.

Sehr geehrter Herr Redakteur: Ich darf Sie wohl höflich um gütige Aufnahme nachstehender Zeilen in Ihrer geschätzten Zeitung bitten. Im Voraus besten Dank! Ich bin passionierter Blumenliebhaber und lasse alljährlich in Anerkennung des guten Gedankens, der der alljährlichen Aufforderung des Gärtner-Vereins, die Ballone mit Blumen zu schmücken, zugrunde liegt, und auch besonders zur eigenen Freude und zum eigenen Ergötzen meinen Ballon durch meinen Gärtner mit geeigneten Gewächsen besetzen. Unter der sorgfältigen Pflege meiner Frau haben wir auch stets einen sehr schönen Blumenschmud. Auch jetzt ist, trotz der ewigen Hitze, unser Ballon in schönsten Blüten.

Wenn wir nun auch nicht gerade auf einen wertvollen Preis erpicht sind, so bereitet es uns doch immerhin große Freude und gibt es uns neue Anregung, wenn wir bei der Preisverteilung mit einer Auszeichnung bedacht werden. Nun muß ich sagen, daß wir durch die Quertellung eines 3. Preises im vorigen Jahre uns hinfänglich füllten, denn unser Ballon war wohl mit einer der schönsten. Allerdings muß ich bemerken, daß gegen den 3. Preis, als wir auf Reisen gingen, dem Ballonschmud die nötige Sorgfalt nicht mehr so zugewendet wurde, wie es bei unserer Anwesenheit der Fall war, und daran mag es gelegen haben, daß das Preisgericht unsern Ballon nicht eines höheren Preises für würdig erachtete. Ich gestatte mir daher an den Verein selbständiger Gartenschmuder den die Anfrage, ob es nicht angängig wäre, die Prämierung für 3. Preis vorzunehmen und glaube damit gleich auch die Zustimmung vieler Ballonschmudbesitzer zu finden.

Z. Z.

Die Bahnhofsperre.

Es ist bekannt, daß der Mannheimer Hauptbahnhof für eine praktische Durchführung der Bahnsteigsperre nicht gut geeignet ist. Aber gerade deshalb sollte man glauben, daß es nicht angebracht wäre, so bürokratisch zu verfahren wie dies hier der Fall ist. Mit passierter schon wiederholt, so auch vorige Woche wieder folgendes: Um den Loksalung 7.02 morgens nach Schwözingen zu erreichen, kam ich 1 1/2 Minuten vor Abfahrt des Zuges in die Bahnhofshalle. Der Haupteingang nach den Bahnsteigen war von zirka 10—12 Personen besetzt, und der Eingang zu den Wartesälen mit etwa 5 Personen. Am Haupteingang befindet sich ein Durchgang, der nur als Ausgang dienen soll. Da ich nirgends durchkam, und der an diesem Ausgang stationierte Beamte absolut gar keinen Reisenden in diesem Moment abzufertigen hatte, fragte ich ihn sehr höflich, ob ich bei ihm durchgehen könne, was mir aber bestimmt verweigert wurde. Ich war hierüber sehr erstaunt, da ich doch täglich Gelegenheit habe, Reisende zu sehen, die diesen Ausgang als Eingang benutzen, besonders Reisende erster und zweiter Klasse.

Diese Weigerung nötigte mich, nach dem Eingang zu den Wartesälen zurückzugehen, wo sich nun noch ein Reisender befand, der, als er meine Gite bemerkte, mich zuvorkommender Weise durchließ, wodurch ich dann noch mit knapper Not meinen Zug erreichte. Diese Tatsache wunderte mich umso mehr, als ich doch eine Zeittarte besitze, die der Schaffner sich nur hätte ansehen brauchen, ohne kuppieren zu müssen. Etwas mehr Rücksicht den Abonnenten gegenüber wäre sehr angebracht aber keinesfalls sollte man einmal die Leute einmal durchlassen und dann wieder einmal nicht. Es wäre überhaupt ein großer Vorteil, wenn die Inhaber von Karten, die nicht kuppert werden, einen Teil der Ausgänge auch als Eingänge benutzen dürften, soweit der Verkehr dies erlaubt. Es befinden sich z. B. an der Suezkanalseite zirka 8 Gittertüren, wovon doch sicher eine als Eingang benutzt werden könnte, umso mehr als man am Haupteingang von 4 Türen 2 als Ausgang benutzet. Ich erinnere mich, daß ich in Heidelberg stets durch dieselbe Gittertür ein- und ausgingen bin; dies ließe sich in Mannheim vielleicht auch machen.

Natürlich erfordert es unendliche Geduld, auf diese Art neue Früchte zu pflanzen. Durchant hat eine Pflanze ohne Stein, eine Kreuzung zwischen Pflanze und Weibchen, die er „Pflanzlose“ nennt, eine japanische Walmus, die doppelt so viel Fleisch wie eine gewöhnliche Walmus und keine Innenschale hat, und eine weiße Brombeere gezeichnet. In England hat man ähnliche Erzeugnisse gehabt, aber infolge des Klimas sind die Ergebnisse nicht so überraschend. Ein Gärtner hat indessen einen Wirmbaum, der drei verschiedene Wirmarten trägt. Verschiedene Auswahl, unabhängige Milbe und eine ganze Hand, das ist alles, was zum Ziehen von „Phantasiepflanzen“ nötig ist; das übrige besorgt die Natur, die der Mensch nur unterstützen, nicht selbständig verändern kann.

Der Prozeß gegen die Kammerfrau der Prinzessin Kamalie von Schleswig-Holstein, frühele Mlle. M., hat eine unerwartete Wendung genommen. Wie bekannt, war die Dame beschuldigt worden, der Prinzessin ein edles Perlenhalsband gestohlen zu haben. Nachdem der Prozeß bereits seit einem Jahre anhängig gemacht worden ist, kamen die Verhandlungen nicht vom Fied und jetzt ist der Angeklagten, die einst wegen Kluchverdachts verhaftet werden sollte, mitgeteilt worden, sie könne gehen, wohin sie wolle.

Zwei wahre Geschicklichen. Dem Landrate eines hauptstädtlichen von Arbeitern bedienten Landkreises wird ein junger Assessor zur Hilfsarbeiterschaft überwiesen. Beim ersten Zusammenkommen sucht sich der Vorgesetzte über die politischen Ansichten des jungen Kollegen zu orientieren und fragt ihn, welcher Partei er angehöre. Nach einigen Jögern antwortet der Gefragte: „Offen gestanden, zu gar keiner.“ Da erwidert der Landrat: „Sie Streber, Sie. — Sie wollen wohl Minister werden!“ — Der fünfjährige Hermann steht mit seiner Mutter vor dem Bild einer Nixe. Er sieht das seltsame Wesen eine Zeilung an, dann scheint er es glücklich in der Welt seiner Vorstellungen untergebracht zu haben. „Gell, Mama,“ sagt er, „da hat sie sich ein habende Dame beschuldigt, sie aber nur als 15 Minuterbringen Wannen!“

(„Männl. Jugend.“)

Die ganze Absperrung ist überhaupt in Mannheim sehr unpraktisch eingerichtet. Viele Gittertüren sind da, jedoch größtenteils nur eine offen oder auch 2. Kommt man z. B. mittags um 12.19 in Mannheim an, so ist meistens an den Ausgängen nur eine Gittertür auf und demzufolge befindet sich an jedem Ausgang nur ein Schaffner, der den großen Schwarm der Reisenden abzufertigen hat, so größtenteils am Hauptportal. Wozu sind denn die vielen Türen da, wenn sie nicht aufgemacht werden? Sie dienen doch nicht als Verzierung! Darüber, daß die Wartesäle sich innerhalb der Sperre befinden, ist schon viel gesprochen worden. Ich will auch deshalb nur kurz auf die Städte Heidelberg, Bruchsal, Schwetzingen hinweisen, wo sich trotz des auch dort starken Verkehrs die Wartesäle außerhalb der Sperre befinden. Die Einrichtung, die in diesen Städten möglich war, sollte doch auch in Mannheim möglich sein. Vielleicht fühlt sich die Groß-Bahnverwaltung durch diese Zeiten veranlaßt, diese Punkte einmal in Erwägung zu ziehen, aber wenigstens dafür zu sorgen, daß der Zugang zu den Zügen immer ohne Aufenthalt passierbar ist.

Ein Abonnent.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Die Stadiberordn. neienversammlung beschloß mit großer Mehrheit als erste deutsche Stadt die Einführung der täglichen Sonntagsschule im Handelsgewerbe ohne jede Ausnahme. Insbesondere wurde der vom Magistrat gestellte Antrag, in Schiffsbetriebe eine Ausnahme zu gestatten, abgelehnt.

Bremen, 11. Juli. Nachdem die Kesselschmiede der Firma Tecklenborg und Seckel Wiederaufnahme der Arbeit unter den vereinbarten Bedingungen beschlossen haben, ist durch die beteiligten Werke in Bremen, Bremerhaven u. Vegesack die Sperre aufgehoben worden. Der Wiederbeginn der Arbeit wurde auf Donnerstag früh festgesetzt.

Bremen, 12. Juli. Das hiesige Schiff „Aphrodite“ ging an der Küste von Ceharica verloren. Der Kapitän ist ertrunken, die Mannschaft gerettet.

Berlin, 11. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte am 1. Oktober in Kraft tretende Bekanntmachung des Reichskanzlers bez. Unterzeichnung von Schiffslizenzen auf Tauchtauchen zum Schiffsbetrieb.

Wien, 11. Juli. Bei einer Übung des Panzerjägers „St. Georg“ im Golf von Asama bei Pola wurde eine Dampfbarkasse durch ein Torpedo zum Sinken gebracht. Die Mannschaft wurde gerettet.

Marien, 11. Juli. Da sich bei dem Stand-Engländer auf See „Corallia“ die bisherigen Vergütungssätze vom Aufschuß aus als unzureichend erwiesen, wurde diese heute Nachmittag von dem 100 Reiter von dem Hauptquartier abliegenden Wettertschaft aufgenommen. Man zweifelt nicht mehr, daß die 30 eingeschlossenen Arbeiter bereits erstickt sind. — Um 1 Uhr erreichte eine 20 Mann starke Vergütungsmannschaft den Brandherd des Corallias nach 3 Stunden gefährlichen Bemühungen. Sie stießen sofort auf Leichen. Um 10 Uhr wurden die ersten Leichen zutage gefördert. Handelsminister Müller erbat sich telegraphisch Bericht über die Katastrophe.

Paris, 12. Juli. Nach den amlich richtig gestellten Fiffen wurde das Amnestiegesetz im Senat mit 231 gegen 1 Stimme angenommen. 15 nationalistische und konservative Senatoren enthielten sich der Abstimmung, weil die Amnestie sich auch auf die Angehörigen erstreckt.

Paris, 12. Juli. Im Militärlager bei Nancy bei Krone wurde durch Schüsse 1 Offizier getötet, 2 Unteroffiziere sind schwer erkrankt.

Bomben, 11. Juli. (Reuter.) In dem Kohlenbergwerk bei Wattfoden in Glamorganshire fand eine Explosion statt. Bei der sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten wurden bisher 60 Tote, darunter der Generaldirektor der Grube Reed 11, und 3 Schwerverletzte zutage gefördert. Man befürchtet, daß sich die Totenliste auf insgesamt 120 belaufen wird.

Souhampton, 11. Juli. Prinz und Prinzessin Arisugawa von Japan haben heute Nachmittag an Bord des Dampfers „Preußen“ vom Norddeutschen Lloyd die Heimreise angetreten.

Christiana, 11. Juli. Das Nord-Telegraphen-Bureau meldet: Da, wie bekannt, das Angebot der norwegischen Staatsbehörden betreffend die Uebertragung des norwegischen Thrones an einen Prinzen des Hauses Bernabotte vorliegt, sind alle Gerüchte, daß Prinz Karl von Dänemark den Thron Norwegens bestreiten werde, unbegründet. (Siehe Ausland, die Red.)

Ausland (Neuseeland), 11. Juli. (Reuter.) Nach Meldungen aus Samoa herrscht jetzt dort vollständige Ruhe. Die Eingeborenen sind mit ihrer Lage zufrieden.

Die bayerischen Landtagswahlen.

(Siehe Leitartikel, d. Red.)

Nicht ganz übereinstimmend mit den von uns anderen Quellen entnommenen Daten gibt das Wolffsche Telegraphen-Bureau folgende Zusammenfassung über das Ergebnis der bayerischen Wahlmännerwahlen:

München, 11. Juli. Soweit sich die Zusammensetzung der Kammer nach den bisherigen Ergebnissen der Urwahlen berechnen läßt, dürfte die Stärke der Parteien folgende sein: Zentrum 102 (dem jetzigen Stande gegenüber über 18 mehr); 10 Sozialdemokraten (1 weniger); 12 Bauernbund (7 weniger), 34 Liberale (10 weniger) und ein Demokrat.

Hiernach würde das schwarze Kartell in der bayerischen Kammer über 112 von 169 Stimmen zu verfügen haben. Als endgiltig kann inbezug dieses Resultat immer noch nicht angesehen werden.

Ueber die Münchener Wahl, in der bekanntlich die Liberalen den Sozialdemokraten vier Mandate abnahmen, liegt folgende Nachricht vor:

München, 11. Juli. An der Nachwahl, die heute im Wahlkreis Nürnberg nach Ausfall, haben sich die Sozialdemokraten nicht mehr beteiligt. Die Zahl der bayerischen Wahlmänner hatte dabei 150 erreicht; die der Sozialdemokraten beträgt 108. Im Wahlkreis Würzburg wurden 3455 Stimmen für die beizugehörigen Liberalen und Demokraten und 5006 für die Sozialdemokraten abgegeben. Das Endergebnis im ganzen Wahlkreise ist noch nicht genau festgesetzt. Bis jetzt wurden 100 Liberale, 14 Bauernbündler, 57 Sozialdemokraten und 7 Ultramontane gewählt.

Die marokkanische Frage.

Wien, 11. Juli. Die hiesigen Blätter bezeichnen die französisch-deutsche Vereinbarung als Triumph der deutschen Diplomatie und des gesunden Menschenverstandes in Frankreich.

London, 11. Juli. Abgesehen von ein paar Heftblättern nimmt die öffentliche Meinung den deutsch-französischen Notenwechsel über die marokkanische Konferenz mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung darüber auf, daß die anfänglich bedrohlich undehagliche, neuerdings aber eher langweilige Angelegenheit anscheinend als in der Hauptsache erledigt gelten dürfte.

London, 11. Juli. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage von Lord Spencer bezüglich Marokko erwiderte der Staatssekretär des Aeußeren Earl of Lansdowne: Wir sind offiziell benachrichtigt worden, daß in den letzten Stunden die deutsche und die französische Regierung zu einer Verständigung gelangt sind, auf deren Grundlage die vom Sultan von Marokko vorgeschlagene Konferenz abgehalten werden könne. Die Konferenz wird daher stattfinden. Die englischen Interessen in Marokko sind derart, daß wir es bestimmt für richtig halten werden, an der Konferenz teilzunehmen. Wir werden den Vorschlag, der uns zweifellos gemacht werden wird, der aber noch nicht gemacht worden ist, annehmen und uns unter angemessenen Bedingungen mit den übrigen Mächten an den Beratungen beteiligen. Mehr kann ich für jetzt nicht sagen.

Gärung in Rußland.

Die Ermordung des Stadthauptmanns von Rostow, Schumalow.

Rostow, 11. Juli. (Peterb. Tel.-Ag.) Der Anschlag, dem der Stadthauptmann Schumalow zum Opfer fiel, wurde heute mittags um 1 Uhr vollführt. Schumalow ist durch fünf Revolverkugeln tödlich verwundet worden. Der Mörder, ein einfach gekleideter Mann, wartete im Empfangszimmer, bis alle empfangen waren, trat dann auf den Stadthauptmann zu und feuerte aus der allergrößten Nähe. Die Geschosse durchbohrten den Körper des Stadthauptmanns, der nach einer Stunde verschied. Die Personalität des Verbrechers ist noch nicht ermittelt. Unklar ist, ob er eines politischen Bezweckens wegen festgenommen werden, er entfiel jedoch aus dem Polizeigebäude.

Petersburg, 11. Juli. (Peterb. Tel.-Ag.) Die Persönlichkeit des Mörders des Rostauer Stadthauptmanns Grafen Schumalow ist immer noch nicht festgestellt. Er besitzt einen Paß, der auf den Namen eines gewissen A. A. S. lautet, jedoch offenbar falsch ist. Der Mörder war bereits früher einmal verhaftet worden, jedoch konnten auch damals keine Personalien nicht festgestellt werden. Er feuerte vier Schüsse aus einem sechsfüßigen Revolver ab. Die Kugeln sollen nach den Aussagen der Ärzte vergiftet sein. Drei Geschosse trafen den Grafen Schumalow, während ein viertes einen im Zimmer anwesenden Beamten am Bein verwundete.

Petersburg, 12. Juli. Die Nachricht von der Ermordung des Rostauer Stadthauptmanns Grafen Schumalow wirkte hier niedererschütternd, wie seiner Zeit die Ermordung des Großfürsten Sergius. Der Jar erlitt, als er die Nachricht empfing, einen betartigen Nervenschoc, daß seine Umgebung in die höchste Beforgnis geriet.

Bukarest, 12. Juli. Alle Matrosen des „Polenka“ erhielten bereits Arbeitsgelegenheit, jedoch alle in Rumänien bleiben. Weiterhin beschimpfte der Portier der russischen Gesandtschaft einen auf der Straße gehenden Matrosen. Vorübergehende nahmen die Partei des letzteren und verjagten den Beamten. Das Benehmen des Matrosen war ruhig.

Odesa, 12. Juli. Zwischen der Militär- und Polizeiverwaltung bestehen Meinungsverschiedenheiten über die Fortdauer der Belagerungszustandes. Viele Hunderte werden täglich aus Odesa ausgewiesen oder verhaftet.

Konstantinopel, 11. Juli. Die Ergänzungsarbeiten an der Befestigung der Bosphorus-Einfahrt sind beendet. Es wurden zwei 35, drei 32 sowie vier 24 Zentimeter Kruppkanonen und mehrere kleinere Kanonengeschütze in Rawal aufgestellt. Die Stellungsbemerkung, daß das Quarantäneamt von Asoof nach Bujukdere verlegt worden sei, ist falsch.

Konstantinopel, 11. Juli. Die Stimmung unter den Besatzungen mehrerer Schiffe der Flotte ist nicht ganz ruhig. Die Matrosen erwarten ein Manifest des Kaisers. Wegen schlechter Nahrung kamen keine Unruhen vor. Meldungen, daß bedeutendere Unruhen auf der hier liegenden Schiffen vorgekommen sind, sind unbegründet.

Der Krieg.

Beliebendsten.

Wien, 11. Juli. Hier wurde die chinesische Zirkularnote über die Friedenskonferenz mitgeteilt. Demnach ist die Krutersche Meinung, China habe Vortritt auf der Konferenz verlangt, unrichtig. China wünscht lediglich, daß Rußland und Japan nicht über chinesische Rechte verhandeln und entscheide, ohne vorherige Mitteilung an China.

Tokio, 11. Juli. Reuter. In dem Urteil gegen den Kapitän Bougouin wegen Spionage heißt es: Bougouin benachrichtigte die französische Zeitung „Le Petit Parisien“ und den Kapitän Delahay-Paris von dem nordwärts erfolgten Anmarsch der Belagerungsarmee nach der Uebergabe von Port Arthur und nominale kurz vor der Schlacht bei Mukden. In dem letzteren Fall wurde die Nachricht in dem Postbeutel der französischen Gesandtschaft übermittelt.

Geheimliches.

Das Fertigmachen von Bildern, Copieren und Entwickeln von Platten und Filmen besorgt gut und schnell Kropffs photog. Spezialgeschäft D. 1, 1. Eing. verding. Kunststr. Dort auch Kleinverkauf Th. Maters neuer farbenempfindlicher Spezialplatten.

Eine Reise ist nur das halbe Vergnügen

ohne photog. Apparat. Beste Bezugsquelle: Heinrich Kloss, C. 2, 15, nob. 4, „Deutscher Hof“. Restos und bedeutendsten Spezial-Geschäft für Photog. Fachm. Anleit. Kodak-Niederl. Telph. 1234. 57560

Sinweis. Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung ist eine Beilage über „Citrovin“ beigelegt.

Alle Hausfrauen, denen daran gelegen ist, ihre Tafel, ihre Speisen und Konzerben nicht nur schmackhaft sondern für jedermann bestimmt zubereiten, sollten in ihrem Haushalt nur Citrovin-Essig verwenden. Er ist besonders allen denen zu empfehlen, die aus Rücksicht auf ihre Gesundheit gewöhnen sind, alle Speisen, die mit gewöhnlichem Essig zubereitet werden, zu machen. Citrovin-Essig verleiht in Verbindung mit weitem dem gewöhnlichen Essig mit dem Vorteil, daß er wohl jedem, der an irgendwelchem Magen, Verdauungsstörungen, Rheumatismus oder dergl. leidet, zurüchlich

ist. Dies kommt daher, weil die darin enthaltene Citronensäure, die auch bei Gicht, Rheumatismus u. m. besonders empfehlenswert die etwaigen Nachteile der Essigsäure mildert. Aber auch denjenigen Hausfrauen, deren Haushalt einen gewissen Grad nicht überhöhten Saures, soll gesagt sein, daß die Verwendung des Citrovin-Essig nicht kostspieliger ist als die sonstigen Essigs; jedes Liter Citrovin-Essig, das den Säurewert von 30 Citronen enthält, kostet M. 1.20 und ergibt mit 2 Liter Wasser verdünnt 3 Liter fertigen Speise-Essig à 40 Pf. Wer einmal einen Versuch mit Citrovin-Essig gemacht hat, wird weder anderen Essig noch Citronensaft jemals wieder verwenden.

Volkswirtschaft.

Japanische Anleihe. Die Subskription auf die neue japanische Anleihe hat in Deutschland einen überraschenden Erfolg gehabt. Schon gestern Nachmittag mußte sie wegen mehrfacher Ueberzeichnung geschlossen werden. In London ergab sich das gleiche Resultat. Dort mußte die Subskription ebenfalls gestern Nachmittag um 2 Uhr geschlossen werden. Zuletzt wurde 1/2 pSt. Aufgeld bezahlt. Wie es heißt, ist der Londoner Teil der Anleihe etwa zehnfaß gezeichnet worden. Die bei der Anglo-Oesterreichischen Bank eingeleiteten Vocanmeldungen erschöpfen bereits den für Oesterreich bestimmten Anleihe-Zellbetrag. Wie wir erfahren, war auch an hiesigen Plätzen die Beteiligung an der Zeichnung sehr lebhaft.

Benz u. Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Akt.-Ges., Mannheim. Dem Vernehmen der „Ziff. Ztg.“ nach soll noch zwei dividendenlosen Jahren für 1904/05 ein günstigerer Abschluß zu erwarten stehen. Auch im neuen Jahre seien reichliche Aufträge eingegangen, wodurch die Steigerung der Aktien unter der Hand von 65 pSt. auf 90 pSt. zu erklären sein dürfte.

Bälzliche Wärmehäfen- und Fabrikfabrik vorm. Gebr. Kayser, Akt.-Ges., Kaiserlautern (Rheinpfalz). Es besteht die Absicht, die Aktien dieses Unternehmens, die bisher nur in Mannheim einen Markt hatten, auch an der Berliner Börse einzuführen. Die Gesellschaft, die mit M. 2.25 Mill. Kapital arbeitet, verteilte nach vier dividendenlosen Geschäftsjahren in den beiden letzten Jahren 4 und 6 pSt. Dividende. Die Aktien, die Ende 1904 etwa 111 pSt. notierten, hoben sich inzwischen auf 129.50 erhöht. Das Unternehmen soll zu lohnenden Preisen auf befristet sein.

Kohlensäure-Industrie Dr. Knab, Aktiengesellschaft, Stuttgart. Das Unternehmen verzeichnet für das Jahr 1904 einen Gewinn auf Vorkontenrechnung von 223 857 M., dem u. a. an Verlust auf Vorkontenrechnung 14 880 M., an Umläufen 276 200 M. und an Abschreibungen 237 081 M. (i. R. 46 232 M.) gegenüberstehen. Es ergab sich ein Verlust von 809 025 M. (i. R. 44 777 M. Gewinn, davon 40 000 M. der Sonderrücklage überwiesen wurden). Eine Dividende kann somit auch für das verfloßene Jahr nicht verteilt werden.

Werkhause-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Berlin. Im Jahre 1904 erhöhte sich der Reibetrag um 89 603 M. (i. R. 132 861) auf 578 702 M. bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mark, wovon 500 000 M. eingezahlt sind.

Der Verein deutscher Spiegelglasfabriken hat durch Rundschreiben den 30. Mai die inländischen Preise für die großen Sorten auf den Stand der Notierungen im Ausland ermäßigt, um die Einfuhr ausländischer Spiegelglases unter Verdrängung des hohen Eingangspreises unmöglich zu machen. Der Preisausfall dürfte durch die gleichzeitige Preisrückbildung der kleinen Maße um 5 bzw. 11 Pfg. ausgeglichen werden. Wie mitgeteilt wird, hat der Absatz der deutschen Hersteller trotz der gestiegenen Einfuhr an großen Spiegelgläsern gegen die gleiche Zeit des Vorjahres noch etwas zugenommen.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juli.

Stationen vom Rhein:	Datum:					Höhe in m über Meeresspiegel
	7.	8.	9.	10.	11.	
Rheinlud.	4,30	4,32	4,32	4,29		
Waldshut.	3,26			3,29		
Albstadt.	2,85	2,91	2,87	2,85	2,82	Abd. 6 Uhr
Reil.	5,15	5,19	5,18	5,18	5,14	Abd. 6 Uhr
Wasserburg.	4,55	4,58	4,54	4,53	4,50	Abd. 6 Uhr
Wagen.	4,61	4,60	4,58	4,61	4,54	2 Uhr
Germerfeld.	4,42	4,43	4,43	4,37		8.-P. 19 Uhr
Mannheim.	4,04	4,07	4,08	4,03	4,04	10 Uhr
Wies.	1,84	1,85	1,86	1,87	1,86	8.-P. 12 Uhr
Wies.	2,00		2,03	2, 5	2, 4	10 Uhr
Raub.	2,28	2,31	2,32	2,32	2,29	2 Uhr
Roblenz.	2,56		2,52	2,53	2,51	10 Uhr
Röln.	2,40		2,35	2,32	2,30	2 Uhr
Ruhrort.	1,71		1,74	1,67	1,68	6 Uhr
von der Saar:						
Mannheim.	4,01	4,04	4,04	4,04	4,01	8, 9, 9, 9
St. Leon.	0,50	0,40	0,42	0,44	0,39	0,30

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Garm, für Redaktion und Kunst: Felix Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtliche: Richard Schönlender, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Richard Schönlender, für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Garm'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. G. Ernst Müller.

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Pudding, Nudeln, Suppen, etc.

Im Sommer darf ein Kind nicht entwöhnt werden, denn Brochdurchfall und andere Verdauungskrankheiten raffen im Sommer Hunderttausende von mit der Flasche genährten Säuglingen hinweg. Wenn eine Mutter nicht genügend Milch hat, dann nehme sie das bewährte Lactagol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsnahrung“ gratis von Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg, 163. 4066

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Wassermangel. Das unentbehrliche Toilettenmittel, veredelt den Toilettenpapier, macht es weißer als Schnee. Preis 10 Pf. 50 Pf. 1.00. Kaiser-Borax-Seele 50 Pf. 1.00. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. 8773

Baden-Baden. Fürster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz“ erstes u. feinstes Etablissement. Münch. u. Pils. Bier 24c

Donauessingen. Hotel Falken-Post. empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aus Beste 107c Franz Josef Jocr. Küchenchef

Für nur eine Mark

Kann man nächste Woche Mk. 25,000 Bargeld ohne Abzug gewinnen in der beliebtesten Gothaer Geldlotterie

Ziehung 20. und 21. Juli.

Lose zu haben solange Vorrat reicht bei: Moritz Herzberger, E 3, 17, Adrian Schmitt, S 4, 19, Herm. Hirsch, D 4, 7, sowie allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Mannheim E2.18
Haasenstein-Vogler A.G.
Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen, Fachzeitschrift

Reparatur
Reparatur aller Maschinen
Reparatur aller Maschinen
Reparatur aller Maschinen

Bertretter
Bertretter
Bertretter
Bertretter

Jg. Kaufmann
Jg. Kaufmann
Jg. Kaufmann
Jg. Kaufmann

Vertrauensposten
Vertrauensposten
Vertrauensposten
Vertrauensposten

Englisch
Englisch
Englisch
Englisch

Unterricht
Unterricht
Unterricht
Unterricht

E5.1 Sprachschule E5.1
E5.1 Sprachschule E5.1
E5.1 Sprachschule E5.1
E5.1 Sprachschule E5.1

Francösisch
Francösisch
Francösisch
Francösisch

Vermischtes
Vermischtes
Vermischtes
Vermischtes

Max Keller
Max Keller
Max Keller
Max Keller

Hebamme in Nancy
Hebamme in Nancy
Hebamme in Nancy
Hebamme in Nancy

Umzüge
Umzüge
Umzüge
Umzüge

Alle Nähmaschinen
Alle Nähmaschinen
Alle Nähmaschinen
Alle Nähmaschinen

Bienenhonig
Bienenhonig
Bienenhonig
Bienenhonig

Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr
Geldverkehr

Hypothek
Hypothek
Hypothek
Hypothek

Darlehen
Darlehen
Darlehen
Darlehen

Finanzierung
Finanzierung
Finanzierung
Finanzierung

Hypothekengelder
Hypothekengelder
Hypothekengelder
Hypothekengelder

Hypotheken-Gelder
Hypotheken-Gelder
Hypotheken-Gelder
Hypotheken-Gelder

Ankauf
Ankauf
Ankauf
Ankauf

Einstampfpapier
Einstampfpapier
Einstampfpapier
Einstampfpapier

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Koche auf Vorrat!
Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
Hermann Bazlen
0 2, 2. vorn. Alexander Heberer. Paradeplatz.

FRITZ BAUMÜLLER
Telephon No. 514
F 6, II empfiehlt: F 6, II
Ia. stückreiches Ruhr-Fettschrot à Mk. 0.90
„ Ruhr-Nusskohlen I und II nachgesiebt „ „ 1.15
„ Ruhr-Nusskohlen III „ „ 1.10
„ Ruhr-Nusskohlen III ungesiebt „ „ 1.05
„ Deutsche Antracit-Nusskohlen II, nachgesiebt „ „ 1.70
per Zentner, frei vor's Haus, gegen Barzahlung.

Kaiserslantern (Folz)
Kaiserslantern (Folz)
Kaiserslantern (Folz)
Kaiserslantern (Folz)

Bühiges Automobil
Bühiges Automobil
Bühiges Automobil
Bühiges Automobil

Bade-Einrichtungen
Bade-Einrichtungen
Bade-Einrichtungen
Bade-Einrichtungen

Gelegenheitskauf
Gelegenheitskauf
Gelegenheitskauf
Gelegenheitskauf

Grundstücks-Verkauf
Grundstücks-Verkauf
Grundstücks-Verkauf
Grundstücks-Verkauf

Neckarschiff
Neckarschiff
Neckarschiff
Neckarschiff

Einige Jagdgewehre
Einige Jagdgewehre
Einige Jagdgewehre
Einige Jagdgewehre

Fahrrad
Fahrrad
Fahrrad
Fahrrad

Nähmaschine
Nähmaschine
Nähmaschine
Nähmaschine

Song-Doppelgippan
Song-Doppelgippan
Song-Doppelgippan
Song-Doppelgippan

Diwan
Diwan
Diwan
Diwan

Pianos
Pianos
Pianos
Pianos

Gebr. Möbel
Gebr. Möbel
Gebr. Möbel
Gebr. Möbel

Salon-Garnitur
Salon-Garnitur
Salon-Garnitur
Salon-Garnitur

Unterhalten. Piano
Unterhalten. Piano
Unterhalten. Piano
Unterhalten. Piano

Ungar. Rappferd
Ungar. Rappferd
Ungar. Rappferd
Ungar. Rappferd

Stellen finden
Stellen finden
Stellen finden
Stellen finden

Dirigenten
Dirigenten
Dirigenten
Dirigenten

Bureau-Möbel
Bureau-Möbel
Bureau-Möbel
Bureau-Möbel

Fahrräder
Fahrräder
Fahrräder
Fahrräder

Expediten
Expediten
Expediten
Expediten

Maschinen
Maschinen
Maschinen
Maschinen

Heinrich Durst Söhne
Heinrich Durst Söhne
Heinrich Durst Söhne
Heinrich Durst Söhne

200 tüchtige Mühlenstreiner
200 tüchtige Mühlenstreiner
200 tüchtige Mühlenstreiner
200 tüchtige Mühlenstreiner

Mannheim
Mannheim
Mannheim
Mannheim

Paris und Raffel
Paris und Raffel
Paris und Raffel
Paris und Raffel

Simon, Bühler & Baumann
Simon, Bühler & Baumann
Simon, Bühler & Baumann
Simon, Bühler & Baumann

Lebensstellung
Lebensstellung
Lebensstellung
Lebensstellung

Steinholz-Bodenleger
Steinholz-Bodenleger
Steinholz-Bodenleger
Steinholz-Bodenleger

Diener
Diener
Diener
Diener

Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher

Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach

Schuhbranche
Schuhbranche
Schuhbranche
Schuhbranche

Verkäuferin
Verkäuferin
Verkäuferin
Verkäuferin

Fräulein
Fräulein
Fräulein
Fräulein

Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn

Bessere Mädchen
Bessere Mädchen
Bessere Mädchen
Bessere Mädchen

Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen

Mädchen
Mädchen
Mädchen
Mädchen

Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen

Diener
Diener
Diener
Diener

Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher
Tüchtige Dreher

Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach
Fahrzeugfabrik Eisenach

Schuhbranche
Schuhbranche
Schuhbranche
Schuhbranche

Verkäuferin
Verkäuferin
Verkäuferin
Verkäuferin

Fräulein
Fräulein
Fräulein
Fräulein

Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn
Perfekte Stillehahn

Bessere Mädchen
Bessere Mädchen
Bessere Mädchen
Bessere Mädchen

Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen
Tüchtige Büglerinnen

Mädchen
Mädchen
Mädchen
Mädchen

Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen

Mädchen
Mädchen
Mädchen
Mädchen

Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen
Ordit. Mädchen

Färberei Printz. 65192
Schnelle Bedienung. Tadellose Ausführung. — 93 Jahre 1896.

Kolosseumtheater Mannheim.
Mittwoch, 12. Juli, 8 1/2 Uhr. Auf vierstündiges Verlangen:
Kaspar Hauser. — Erstaufführung in 4 Akten
von Kurt Marten. 57847

Rosengarten Mannheim
Mittwoch, 12. Juli 1905, abends 7 1/2 Uhr
bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Wit-
terung im Ribelungensaal.

Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des 4. Großh. Hessischen Infanterie-
Regiments Prinz Karl Nr. 118 aus Worms.
Direktion: E. Röfel.

Eintrittskarten 40 Pfg. Kasseneröffnung 8 Uhr.
Wenn das Konzert im Ribelungensaal stattfindet,
sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über
14 Jahren die vorschrittsmäßigen Einlasskarten à 10 Pfg.
zu lösen.

Vorverkauf in den Rigartengeschäften von August Bremer,
Paradeplatz, A. Strauß, B. 1, 18, 3, Geis, L. 1, 2,
Gg. Kochschneider, P. 1, 4a, 10, 11, 7, A. Dreesbach Nachf.,
K. 1, 6, G. Heffeltstein, D. 4, T. 10, 11, 14, 7, 9, Gehrig,
O. 1, 4, 7, 10, 11, 14, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25,
S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,
41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,
61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100,
101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,
121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140,
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160,
161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180,
181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200,
201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220,
221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240,
241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260,
261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280,
281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300,
301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320,
321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340,
341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360,
361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380,
381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400,
401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420,
421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440,
441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460,
461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480,
481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500,
501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520,
521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540,
541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560,
561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,
581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600,
601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620,
621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640,
641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660,
661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680,
681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700,
701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720,
721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740,
741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760,
761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780,
781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800,
801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820,
821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840,
841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860,
861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880,
881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900,
901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920,
921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960,
961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980,
981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Friedrichs-Barf.
Heute Mittwoch, 12. Juli, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.
Regelmässige Abend-Konzerte
von 8—11 Uhr.
Morgen Donnerstag abend
Streichmusik.

Nur ganz kurze Zeit.
Neu! Zum erstenmal in Mannheim Neu!
auf dem Messplatz.
Trottoir
roulant!

(elektr. getriebene konzent. Stufenbahn.)
Am schnellsten 1059
Schneller 3 Schneller
Schnell Fahrgeschwindigkeiten Schnell

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-
Etablissement des Kontinents.
Monumental-Prachtbau
in modernem Stil.

Elektro-Konzert-Orchestrieren.
Buffet mit Gerichteauswahl aller Art
und offenem Bierausgang.
Täglich geöffnet von 5 bis 10 1/2 Uhr abends,
Sonntags von 3 Uhr ab.

Ausverkauf von mehreren Pianos, Harmoniums geg. Abzahlung,
auch 1 Automat, 1 Phonograph, Harmonica, Gitarre,
Violine mit Preis, Tenor, Ludwig, Casimir, 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

Klavier-Unterricht
Gründl. Ausbildung
in Technik u. Vor-
trag. Für Anfänger
solide techn. Grundlage, Primavista- und Ensemble-
spiel. Musikalität und Gehörbildung. Begleitungs-
stunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. W. Kaerner.

Gesang-Unterricht
Stimm- und Ton-
bildung als Grund-
lage des Kunst-
gesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen.
Mässiges Honorar.
N 4, 17. Frau M. Kaerner.

Gebe zu
30 Pfennige
per Stein
eine Porti reifen
Limburger Käse
ab. 57854
Johann Schreiber.

In 8 Tagen Ziehung
Donnerstag, 20. Juli 1905.
1. Serie der VI. Pfälzischen
Pferdelotterie
600 Gewinne
i. W. v. Mk. 9000
Bar Geld sofort
f. die 500 letzten Gewinne 90%,
für die 6 ersten Gewinne 10%,
Los 2 1/2 Mk. Porto u. Liste
11 Lose 10 Mk. 30 Pfg. extra
empfehlen Peter Rixius
Generaldebit-Ludwigshafen a. Rh.
sowie in Mannheim: Adrian
Schmidt, B. 4, 10, M. Horn-
berger, B. 3, 17, W. Fickus,
O. Struve, K. 2, 9, K. Kirch-
heimer, D. 6, 8, P. A. Keil,
G. 1, 5, L. Levi, P. 2, 1, L. Levi,
U. 1, Fr. Metzger, O. 8, 2,
Stidl, Annen-Expd. Aug.
Wendler.

Feuerwehr-Singchor.
Mannheim.
Deutsches
Singsch.
abends 7 1/2 Uhr
Singprobe
im Lokale
Hohenhausen
Q. 3, 2.
Im wochtä-
gigen Erheben bietet
20000/152 Der Vorstand.

In meinem neuerbauten
schön gelegenen Hause
finden chron. Kranke, die
einer dauernden ärztlichen
Überwachung bedürftig, sowie
Erholungsbedürftige,
dauernd resp. längerer Auf-
enthalt. Familienanschluss,
Badegelegenheit, mäss. Preise.
Nähere Auskunft erteilt
Dr. A. Goepfer.
Elzsch (Schwarzwald).

Parkets.
Wir übernehmen jederzeit billigst
die Ausführung aller Holzarbeiten.
Möbelschmückung, Parkettarbeiten.
Herrn. Schmitt & Co.
Parkettfabrik.
Kuppelstrasse 22. — Tel. 2705

Handels - Curse
von 65058
Vine. Stock
Mannheim, P. 1, 3,
1. Etage.
Prachtv. Unterrichts-
Nachführung sind, dopp.
amerik., Kaufm., Kochen,
Wechsel-u. Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontopraxis, Steno-
graphie, Schönschreiben,
deutsch u. lateinisch, Kna-
schreift, Maschinenschreib.
(15 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommenes Ausbild.
Zahlreiche chronische
Anerkennungsbescheine
von titl. Persönlichkeiten
als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges
Institut“
aus Wärme empfohlen.
Unvergleichliche Stellungsvermittlung.
Prospect gratis u. franco.
Horren- u. Danksprüche retroact.

Bei Nidit, Nien-
matismus, +
Zuckerkrankheit,
Nierenleiden, Stoffwech-
selkrankheit, Fettleibigkeit,
offene Weingeschwüre em-
pfehle mein compl. Licht-
heitverfahren. 57857

Lichtheilinstitut
„Elektron“
Mannheim, N 3, 3, 1.

Damen-Kopfwaschen
55 K. 1. —
Anfertigung moderner
Haararbeiten.
Spezialität: Scheitel, Stirn-
fransen Toupetts und
Perrücken,
einzelne Kopftheile,
Zöpfe von 3 Mk. an.
Haarunterlage in verschie-
denen Ausführungen.
Lager fertiger Haararbeiten
Lager in deutschen und
franz. Parfümerien.
Georg Herrlé, C. 2, 24,
Damen- u. Herrenfriseur.
(Nähe Hoftheater)

In 8 Tagen Ziehung
Donnerstag, 20. Juli 1905.
1. Serie der VI. Pfälzischen
Pferdelotterie
600 Gewinne
i. W. v. Mk. 9000
Bar Geld sofort
f. die 500 letzten Gewinne 90%,
für die 6 ersten Gewinne 10%,
Los 2 1/2 Mk. Porto u. Liste
11 Lose 10 Mk. 30 Pfg. extra
empfehlen Peter Rixius
Generaldebit-Ludwigshafen a. Rh.
sowie in Mannheim: Adrian
Schmidt, B. 4, 10, M. Horn-
berger, B. 3, 17, W. Fickus,
O. Struve, K. 2, 9, K. Kirch-
heimer, D. 6, 8, P. A. Keil,
G. 1, 5, L. Levi, P. 2, 1, L. Levi,
U. 1, Fr. Metzger, O. 8, 2,
Stidl, Annen-Expd. Aug.
Wendler.

Liederhalle.
Sonntag, den 16. Juli er., findet unser dies-
jähriger
Familien-Ausflug
nach Heidelberg, Bierhelder-Hof, Leimen
statt, wozu höflich einladet
57857
Der Vorstand.
Abfahrt 1 1/2 Uhr ab Hauptbahnhof. Näheres durch
Kundtschreiben.

Neuer Verein
Medizinal-
gegr. von Franz Thorbecke
(E. H.)
Bureau M 2, 15a part.
Zum ehrenvollen Andenken an unseren unvergess-
lichen Gründer, Herrn Franz Thorbecke
Monat Juli
Freie Aufnahme
Freie Arzt- und Apothekenwahl.
Kohlen und Bäder
zu ermässigten Preisen.
Zum Beitritt ladet ein 57579
Der Vorstand.

Flaschenbier-Depot „LUX“
Zur gef. Mitteilung, dass ich die so allgemein be-
liebten Export-Biere des
57747
Speyerer Brauhaus A.-G.,
vormals Gebr. Schultz, Speyer
zum Verschleiss bringe.
Durch die mustergiltige Einrichtung, ausgeführt
durch die auf diesem Gebiete bekannte Maschinenfabrik
Carl Cron, G. m. b. H., Mannheim, bin ich in die Lage
gesetzt, ein den weitgehendsten Ansprüchen genügendes
Flaschenbier zu liefern.
Wiederverkäufe gesucht.
Zur Besichtigung meiner modernen Flaschenkeller-
Einrichtung ladet höflichst ein

Flaschenbier-Depot „Lux“
Inhaber: Theobald Lux
Beilstrasse 14, H 8, 30, Mannheim.

Gefrorenes im Abonnement.
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 55746

Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Gewaltige Vorteile
bietet Ihnen gegenüber dem bis-
herigen zeitraubenden Verfahren
JOHNS „Voll dampf“
Waschmaschine
(Spezialausführung für Baby-Wäsche.)
Ersparnis an Seife, Zeit etc. ca. 75%
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, L. A. Iversgehofen.
Filiale Mannheim:
Dammstrasse No. 9.
„Überall erhältlich.“ 55047

Rechnungs-Formulare
in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

ihre Wohnung befindet sich jetzt
C 3, 24
vis-à-vis der Hoftheater-Basse.
Frieda Dürzenbach, Schreib- u. Kleiderlektre.

Ph. Meinhardt
Zahntechniker
Schwegingerstrasse 16.
Fernsprecher 2556.

Rippolds-Au, das höchstgelegene Mineral- u. Moor-
bad im Schwarzwald, dem schönsten
und waldrichsten Gebirge Deut-
lands, eröffnet seine Saison am 15. Mai
Seit Jahrhunderten bekannt durch seine vorz. Stahl-Quellen,
schöne Lage, gesunde Luft und gute Verpflegung sind seine Kur-
einrichtungen der Neuzeit angepasst. Stahl, Moor, Elektrizität, u. nat.
C. O. 2 Bäder, Hydrotherapeutische Einrichtung. Hotel komfortabel,
elektr. Licht, Lift, Centralheizung, Omnibus, Automobil- u. Wagen-
verbindung mit Station Wolfach und Freudenstadt. Prospekt
gratis durch den Kurarzt Dr. Ph. Gochler und den
Besitzer Otto Goeringer. 250

Luftkurort Lauterbach.
Schwarzwald-Hôtel.
— 3 km v. Station Schramberg. 10 km v. Station Hornberg. —
Württembergischer Schwarzwald. (250)

Das Hôtel hat schönste ruhige Lage, direkt am Tannen-
wald, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Rauch- und Les-
zimmer. Luftige Balkonzimmer. Vorrätig Küche, selbstgebackene
Weine, helle u. dunkle Biere. Kig. Forellenschmaus. Bäder. Tel.
P. Reuter, im Winter Direktor Grand-Hôtel, Valserose, etc.

Solbad Dür rheim.
Höchstgeleg. Solbad Europas, 705 m ü. d. M. — Endstat. d.
Zweigtahn Villingen-Marbach-Dür rheim (Schwarzwaldbahn)
Saison von April bis Ende Oktober. 257
Ankunft und Prospekt durch
Grossh. Salinenamt u. den Kurverein.

Kurhaus u. Salinenhôt. — Hôtel Kreuz mit Dependence.
— Gasthaus Sonne u. A. — Pension Heinenmann.
— Pension Victoria. — Hans Bäuerle und Privatwohnungen

Billige Sommerfrische
Hornberg (Bad. Schwarzwald)
Privat-Pension Gottlob Müller, Hauptstrasse 340.
Volle Pension zu Mk. 3.— bis Mk. 3.50 p. Tag. Schöne Zimmer,
gute Küche. Herrliche Lage. Nähe d. Wald. Ankunft bereitwilligst.

Lungenheilstation Mömlingen im bayer.
Odenwald
Station Obernburg a. M. oder Höchst-Neustadt.
Privat-Anstalt für den Mittelstand.
Sommer- u. Winter geöffnet. 243
Prospekt und Auskunft gratis durch die Verwaltung.

Höhenluftkurort Freudenstadt
Café-Restaurant u. Pension „Bangert“
direkt an den Kurpromenaden, 5 Minut. vom Wald. Gut bürgerl.
Haus. Pension von 3.80 M. an, empf. Fr. Bangert, Bes. 257

Bad Liebenzell.
Wer die neue, prachtvoll gelegene, vorzüglich eingerichtete
und billige Privatpension
Villa Erica
noch nicht kennt, lasse sich illustr. Prospekt schicken, der gratis
und franco versandt wird von der Besitzerin 253

Joh. Michel.
Luftkurort Hardenburg (Pfalz)
„Hôtel u. Pension Hirsch.“ 244

5. St. von Bad Dürkheim, im herrlichen Idyllental, mitten im
Wald gelegen. Sehr geeignet für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Gute
Verpflegung. Pension incl. Zimmer von M. 3.50 an. Konrad Kopp

Selzer-Brunnen
Gross-Karben.
F. E. Hofmann
Bier- u. Weingrosshandlung.
S. 6. 33. Tel. 446.

Gegründet 1876.
Schloss-Brunnen
Gerolstein
natürliche Kohlensäure
Mineral-Quelle

Tafelgetränk ersten Ranges.
Niederlagen: M. Füssler, G. 7, 7. Kath. Reinfarth, Luisenring 54.
Karl Kogge, Reinfarth, C. 3, 19. Heilm. Berke, Gontardplatz 2.
Gebr. Imberger, E. 1, 7. Jos. Häge, Gontardplatz 9.
Jak. Hess, Q. 2. Kath. Kirchenlohn, Gontard-
J. Scheufele, P. 5, 15. platz 22
F. Becker, G. 2, 2. Ledw. Bräun, Windeckstr. 20
Edm. Neurin, F. 1, 8. Fr. Hess, Schweizingerstr. 68.
Luis. Boshel, 2. Querstrasse 10. Rob. Lisk-Corell
Kath. Gasman, Riedfeldstr. 10. Joh. Schumacher, Wallstadt-
H. Geyer, Mittelstrasse 54. strasse 54.
Edm. Neurin, Mittelstrasse 59. Steph. Schud. U. 3, 20.
Ph. Eckert, Nickenheimerstr. 5. Eudenia-Drogerie, Wilh. Gold-
K. Clajus, Seckenheimerstr. 8. schmidt, U. 1, 9. 24751
Gg. Adam, Seckenheimerstr. 17. Jakob Uhl, Colonialwaren, K. 2.
Karl Bertele, Bäckermeister, D 6, 14. 24750
Telephon 3862.

Billiner Sauerbrunn!
hervorragendster Repräsentant der alka-
lischen Sauerlinge.
Altbewährte Heilquelle
für Nieren-, Blasen- und Rheumleiden, Gicht, Bron-
chialkatarrh, Gicht, Diabetes etc., vorzüglichstes
bakterielles Getränk.
Haupt-Niederlage in dies. höchster Füllung bei
Peter Rixius, Universal-Importation, Kgl. Lager-
Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh.
Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken,
Drogerien, Kolonialwarenhandlungen etc.